



# **BERICHT 2007/2008**



## **Inhalt:**

- Vorworte
- Feuerwehrwahlen
- Einsätze
- Übungen
- Landes-Wasserwehrleistungsbewerb
- Neues LF-A und FRB
- Feuerwehrjugend
- Tag der offenen Tür
- Geselliges und Diverses



**Sehr geehrte  
Feuerwehrmänner und -frauen,  
sehr geehrte Damen und Herren!**

Ein besonderes Großereignis der internationalen Sportwelt hat in diesem Jahr in Ottensheim stattgefunden. Die Ruder-Weltmeisterschaft 2008 mit TeilnehmerInnen aus über 70 Nationen. Ein Ereignis, das es nun wieder lange nicht geben wird. Die Feuerwehr Ottensheim hat hier federführend in vielen Bereichen mitgewirkt und bei vielen Nachbesprechungen wurden die Leistungen der Feuerwehr(en) besonders gelobt und hervorgehoben. Die Feuerwehr Ottensheim konnte diese vielen Aufgaben selbstverständlich nicht alleine bewältigen, die Feuerwehr Höflein und viele Feuerwehren aus den umliegenden Gemeinden halfen mit, diese Veranstaltung so gut wie möglich über die „Bühne“ zu bringen.

Alle Dienste der Feuerwehren hat die Feuerwehr Ottensheim koordiniert und hier möchte ich im Namen der Gemeinde unserem Kommandanten Gerold Wallnöfer, seinem Stellvertreter Klaus Mayer und dem gesamten Kommando samt allen Beteiligten einen großen Dank aussprechen. Es ist dies zwar ein

Großereignis, das die FISA bzw. der Österreichische Ruderverband veranstaltet, da dies jedoch in unserer wunderschönen Gemeinde auf dem Donauarm Ottensheim stattfindet, fällt viel auf unsere Gemeinde zurück und es ist schön, wenn die vielen Gäste zuhause begeistert von Ottensheim erzählen. Die Feuerwehr(en) haben ihren Beitrag dazu geleistet und ich danke sehr dafür und gratuliere an dieser Stelle ganz herzlich zu dieser Meisterleistung.

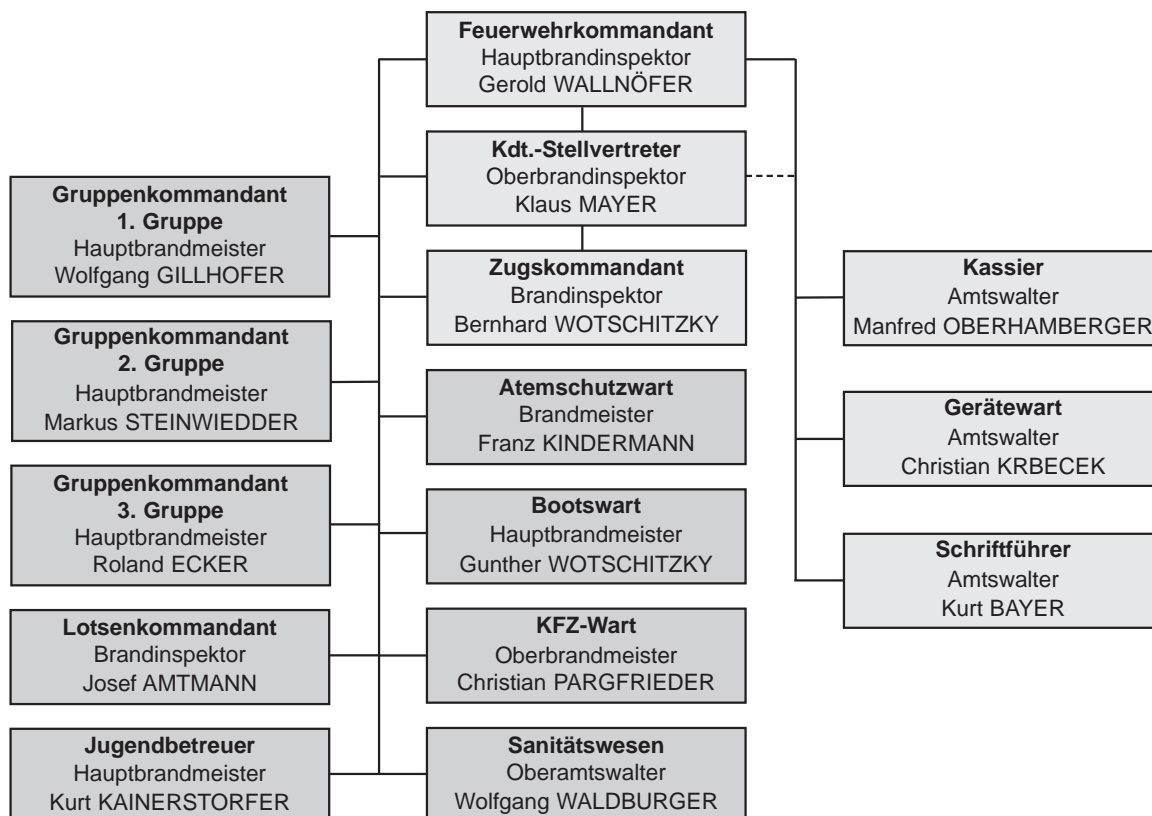
Abgesehen von den vielen Diensten der Feuerwehr bei Großveranstaltungen, sind die vielen anderen Einsätze nicht zu unterschätzen. Wir sind sehr froh, eine so gut funktionierende Feuerwehr zu haben und können uns bei Katastrophen, wie auch bei Verkehrsunfällen und Bränden auf unsere Feuerwehr verlassen.

Ich danke jedes Jahr gerne für die kooperative, wirklich ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünsche der Feuerwehr Ottensheim allen Frauen und Männern, die sich für die Gemeinschaft einsetzen – alles, alles Gute!

*Ihre Bürgermeisterin*

Uli Böker

## Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim





**Liebe Ottensheimerinnen!  
Liebe Ottensheimer!**

Rasant zieht ein Jahr nach dem anderen an uns vorbei und lässt uns kaum eine Verschnaufpause. Planung, Entscheidung, Umsetzung, Kontrolle und wieder Planung. Ein wiederkehrender Kreislauf, der wenig Spielraum lässt, oder ihn vielleicht gerade erst ermöglicht. Diese wertende Verbindung von Rückblick und Vorschau gibt uns die Möglichkeit, Stolz für das, was geschehen ist zu entwickeln und neue Perspektiven zu eröffnen. Die Feuerwehr Ottensheim darf mit Recht stolz auf das sein, was im letzten Jahr gelungen ist. Katastropheneinsätze werden mit viel Routine abgewickelt, ein neues Löschfahrzeug wird in Dienst gestellt, der Lotsen- und Sicherungsdienst während der Ruder-WM wird generalstabsmäßig geplant und abgewickelt, die Führungscrew wird bei der Wahl des Feuerwehrkommandos eindrucksvoll bestätigt. Das und vieles mehr hat die Frauen und Männer der Feuerwehr Ottensheim im vergangenen Jahr bewegt, herausgefordert, angestrengt, aber auch mit viel Freude erfüllt. Dass sie dabei die Nähe zu allen Ottensheimerinnen und Ottensheimern suchen, zeigt zuletzt der Tag der offenen Tür. Professionalität und Herzlichkeit prägen dieses gemeinsame Fest, das das Interesse an der Feuerwehr wach halten soll. Wach halten für eine hinkünftig immer wichtiger werdende Aufgabe der Feuerwehr. Großschadenerscheinungen durch

Starkregen, Sturm, Schneefall, Hochwasser usw. sind nur dann einigermaßen zu beherrschen, wenn jeder Einzelne beiträgt. Wenn jeder selbst mögliche Vorbereitungen trifft, die eigenen Fähigkeiten zur Selbsthilfe ausnützt und den nachbarschaftlichen Beitrag zur Schadensbegrenzung leistet. Die Feuerwehr kann dann ihre volle Wirkung und Leistungsfähigkeit ausspielen, wenn sie dort zum Einsatz kommt, wo die Gefahr am größten ist und nicht durch Einsätze blockiert wird, die durch rechtzeitige Vorbereitung und eigenes Zupacken vermeidbar wären. Die Feuerwehren werden daher zunehmend auf diese Eigenvorsorge der Menschen eingehen und ihre Informationsarbeit dazu kontinuierlich verstärken.

Die Feuerwehr Ottensheim und ihr neues (altes) Kommando setzt unter anderem auf diesen Jahresbericht, um Sie, liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer, zu informieren, bei Ihnen das nötige Verständnis zu wecken, die Eigeninitiative zu fördern und Sie auf Notfälle gut vorzubereiten. Ich finde das großartig und nachahmenswert.

Ich hoffe, es gelingt auch diesmal, das gewünschte Interesse zu wecken und danke auch auf diesem Weg allen Ottensheimer Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Euer  
Dr. Wolfgang Kronsteiner  
Abschnitts-Feuerwehrkommandant



**Geschätzte Ottensheimerinnen  
und Ottensheimer!**

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim konnte im Anschluss an die am 4. Mai 2008 stattfindende Florianimesse der Ottensheimer Feuerwehren das neue Löschfahrzeug mit Allradantrieb (LF-A) sowie das neue Feuerwehrrettungsboot (FRB) in den Dienst stellen.

Das neue LF-A ist eine Ersatzbeschaffung des 31 Jahre alten Löschfahrzeugs. Die Kosten dafür wurden vom LFK, Land OÖ, der Marktgemeinde Ottensheim und der Feuerwehr Ottensheim getragen. Danke nochmals an die Bevölkerung von Ottensheim, denn nur durch Spenden und den Besuch unseres „Tag der offenen Tür“ konnten wir unseren Beitrag von 45.000,- Euro bezahlen.

Das Feuerwehrrettungsboot wurde zur Gänze aus den Mitteln des Katastrophenhilfsdienstes bezahlt und ersetzt jetzt unsere „Motorzille“.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim kann wieder auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Eine besondere Herausforderung war die 10-tägige Ruder-WM in Ottensheim. Durch die Mithilfe von Feuerwehren aus

dem Abschnitt Ottensheim konnten wir den Sicherungsdienst zu Land und zu Wasser stellen. Ich danke nochmals allen, die uns dabei geholfen haben.

Ob bei allgemeinen Übungen, bei Gruppenübungen oder bei der Jugendarbeit, es wurde wieder viel für die Ausbildung „UNSERER FEUERWEHR“ getan. Danke möchte ich allen sagen, die sich immer wieder die Zeit nehmen, um an den Übungen, Schulungen und an Kursen in der Landesfeuerwehrschule teilzunehmen. Dass diese Ausbildung sehr wichtig ist, zeigen uns die vielen Einsätze im Laufe eines Jahres, die manchmal unter schwierigsten Bedingungen bewältigt werden müssen.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen, die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Feuerwehr Ottensheim“ weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

Euer  
Gerold Wallnöfer  
Pflichtbereichskommandant von Ottensheim



## Jahreshauptversamm- lung mit Wahlen

### 136. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim mit der Neuwahl des Kommandos

Am Freitag, dem 28. März 2008, fand im Gasthaus zur Post die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim statt. Neben der Bürgermeisterin Uli Böker und Fraktionsvorsitzenden der Gemeinde konnte Kommandant Gerold Wallnöfer auch Brandrat Dr. Wolfgang Kronsteiner (Abschnittskommandant des Feuerwehrabschnittes Ottensheim) und Kontrollinspektor Wilhelm Ennsbrunner (Postenkommandant der Polizeiinspektion Ottensheim) als Ehrengäste begrüßen.



Bei den Beförderten herrschte sichtlich gute Stimmung.  
V.l.n.r.: Kdt.-Stv. K. Mayer, P. Ofner, F. Brandstätter, M. Donnerer, D. Reisinger, M. Mayer, St. Scherer, Chr. Krbecek, B. Kainerstorfer, G. Wotschitzky und Kdt. G. Wallnöfer.



Das im Amt bestätigte Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim mit Bürgermeisterin Uli Böker und Abschnittsfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner.  
V.l.n.r.: Kassier AW Manfred Oberhamberger, Kdt.-Stv. OBI Klaus Mayer, Bürgermeisterin Uli Böker, Kdt. HBI Gerold Wallnöfer, Schriftführer AW Kurt Bayer und Abschnittskommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner.



Adi Aichhorn, unser langjähriger Lotsenkommandant, brachte einen Bericht der eindrucksvoll aufzeigte, dass die Lotsengruppe in Ottensheim nicht unter Arbeitsmangel leidet.

Von den einzelnen Funktionsträgern wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres in Berichtsform vor der versammelten Mannschaft dargebracht. Kommandant Wallnöfer bedankte sich nochmals bei allen Mitgliedern der Feuerwehr Ottensheim und deren Gattinnen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, besonders für die hervorragende Abwicklung des Landes-Wasserwehrleistungsbewerbes, der für solche Veranstaltungen neue Maßstäbe setzte.

Mit Ende des Berichtes des Kommandanten übernahm Bürgermeisterin Uli Böker die Leitung dieser Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Kommandos.

Der Wahlausschuss mit den Mitgliedern Elisabeth Kainerstorfer, Adolf Aichhorn, Franz Brandstätter und Josef Amtmann konnte die Kommandomitglieder wieder dazu gewinnen, sich in ihrer Funktion für die nächsten 5 Jahre zu Verfügung zu stellen.

Bei der anschließenden Wahl wurden Kommandant HBI Gerold Wallnöfer, Kommandant-Stv. Klaus Mayer, Kassier AW Manfred Oberhamberger und Schriftführer AW Kurt Bayer mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt. Abschließend bedankte sich KDT Gerold Wallnöfer bei Bürgermeisterin Uli Böker für die Durchführung der Wahl und bei den Mitgliedern der Feuerwehr Ottensheim für deren zahlreiche Teilnahme.

## Einsätze

### Schwerer Verkehrsunfall mit 2 getöteten Personen

Am Freitag, dem 7. März, kam es um ca. 5:30 Uhr auf der B 127 im Bereich der BP-Tankstelle Puchenuau zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Holztransporter.



Der Pkw musste mit der Seilwinde des RÜST-Ottensheim aus dem Holztransporter gezogen werden.

Nachkommende Fahrzeuglenker hatten die Einsatzkräfte von Rettung, Polizei und Feuerwehr Puchenuau und Ottensheim alarmiert, welche auch wenige Minuten später an der Unfallstelle eintrafen. Am Einsatzort konnte den beiden Insassen des Pkw aber nicht mehr geholfen werden. Sie waren bereits tot. Nun begannen die in dieser Situation nicht einfachen Bergungs- und Aufräumarbeiten, die Bundesstraße musste dadurch für mehrere Stunden gesperrt werden.

Der Unfall dürfte passiert sein, indem der Pkw aus Gründen, die uns unbekannt sind, auf die Gegenfahrbahn kam. Der in Richtung Rohrbach fahrende Holztransporter versuchte noch auszuweichen, konnte den frontalen Zusammenstoß aber nicht mehr verhindern.



Die beiden Insassen des Pkw hatten bei diesem Frontalzusammenstoß keine Überlebenschance.

Der Lenker des Holztransporters musste anschließend psychologisch betreut werden. Dieses Angebot wurde aber auch am Abend dieses dramatischen Tages von Teilen der Einsatzkräfte angenommen, um das Vorgefallene besser verarbeiten zu können.

### Sturmtief EMMA überquerte Österreich

Am 1. März dieses Jahres überquerte das Sturmtief EMMA Europa und Österreich.

Die Befürchtungen, dass dieser Sturm ähnliche Auswirkungen wie Kyrill haben werde, hat sich für unsere Gemeinde Gott sei Dank nicht bewahrheitet. Es stürzten zwar einige Bäume um, fielen auf Stromleitungen und mussten von der Feuerwehr und



Typische Sturmschäden sind die, dass Bäume auf Strom- oder Telefonleitungen stürzen.

den Mitarbeitern der Stromversorger herausgeschnitten werden. Das hatte auch zur Folge, dass längere Stromausfälle in Kauf genommen werden mussten.

Im ganzen Bundesgebiet, vor allem im Innviertel, richtete der Sturm aber extreme Zerstörungen an.



## Ruder-Weltmeisterschaften 2008 wurden in Ottensheim veranstaltet

Auf der Regattastrecke Ottensheim wurde in der Zeit vom 18. bis 27. Juli 2008 die Ruder Weltmeisterschaft ausgetragen. Zu dieser Großveranstaltung kamen TeilnehmerInnen aus über 70 Nationen in unseren schönen Donaumarkt.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim wurde im Jänner 2008 vom Veranstalter gebeten, die Durchführung des Sicherungsdienstes zu Land und zu Wasser zu übernehmen. In vielen Vorbesprechungen wurden die Einsatzpläne erarbeitet und anschließend die Feuerwehren des Abschnittes Ottensheim um ihre Mithilfe ersucht. Nach der Zusage von 9 Nachbarfeuerwehren konnte mit der eigentlichen Logistik begonnen werden.



*Kommandant Wallnöfer mit den Kameraden der FF Puchenau Hubert Keplinger und Harry Eder, die einen großen Teil des Lotsendienstes mit ihren Männern durchführten.*

Dabei wurde auch vereinbart, dass alle eingesetzten Feuerwehrkräfte zum Feuerwehrhaus Ottensheim kommen und es dann von dort einen Shuttledienst zum Einsatzort gibt. Danke nochmals der FF Höflein, die uns für diese Zeit ihr MTF zur Verfügung stellte. Natürlich wurde von uns auch die tägliche Verpflegung für die eingesetzten Mannschaften und Bootsbesetzungen, in der eigens für diese WM aufgebauten Küche, frisch zubereitet.

**An diesen 10 Tagen waren insgesamt 156 Mann 2139,5 Stunden im Einsatz. Die Feuerwehren Ottensheim, Höflein, Walding, Puchenau, Rottenegg, Goldwörth, Geng, Koglerau, Landshaag, Feldkirchen an der Donau und die Rettungsschwimmer bzw. Taucher vom Taucherstützpunkt Aschach halfen bei dieser Großveranstaltung mit. Die Ottensheimer Feuerwehren hätten diesen Einsatz alleine nicht bewältigen können.**

Während der Rennen waren immer 4 Feuerwehrboote

mit Besatzung und je einem Rettungsschwimmer bzw. Taucher entlang der Rennstrecke stationiert, um im Notfall sofort Hilfe leisten zu können. Während der Trainingsstunden befand sich immer nur das A-Boot Ottensheim mit 2 Mann und einem Rettungsschwimmer im Einsatz.



*3 A-Boote (Walding, Höflein, Ottensheim) und ein Schlauchboot der FF Alkoven waren während der Rennen als Rettungsboote entlang der Strecke eingesetzt.*

Während der WM nahm Kommandant Gerold Wallnöfer an mehreren Besprechungen mit dem Österreichischen Ruderverband und der FISA teil, dabei konnte er nur Lob für die hervorragende Arbeit der eingesetzten Feuerwehren entgegennehmen.

Nochmals herzlichen Dank an alle KameradInnen, die bei dieser Großveranstaltung mitgeholfen haben.

Am 5. September luden die Veranstalter noch zu einem „Dankeschönfest“ ins Feuerwehrhaus Ottensheim ein. Alle Helfer von Seiten des Veranstalters, des Bauhofs Ottensheim, des Roten Kreuzes, des Arbeitersamariterbundes und alle beteiligten Feuerwehren waren an diesem Tag zu Speis und Trank eingeladen.



*Dr. Gerhard Wildmoser und Horst Anselm bedankten sich seitens der Veranstalter nochmals bei allen Helfern recht herzlich und luden anschließend zu Speis und Trank ein.*

## Immer wieder Verkehrsunfälle auf der Rohrbacher Bundesstraße B 127

Es scheint kein Ende zu nehmen.

Auch im vergangenen Jahr ereigneten sich wieder zahlreiche Verkehrsunfälle auf unseren Bundesstraßen. Wir in Ottensheim sind aber heuer von Verkehrsunfällen mit getöteten Personen verschont geblieben. Dies ist nicht mehr selbstverständlich, wenn man die Statistik im Abschnitt Ottensheim des vergangenen Jahres betrachtet. Ob in Walding, Puchenau oder aber auch in Feldkirchen – den Einsatzkräften



*Innerhalb des letzten Jahres wurden die Ampeln und Verkehrszeichen auf der Kreuzung in Richtung Aschach mehrmals neu gesetzt.*

zeigten sich dann immer furchtbare Bilder, die erst verarbeitet werden müssen.



*Dieser Unfall, bei dem ein Pkw zur Seite kippte, ereignete sich auf der B 127 in Höhe der Tankstelle.*

Als Unfalldüpfungspunkt in Ottensheim stellt sich schon seit Jahren die Kreuzung B 127 mit der B 131 heraus. Auch heuer ereigneten sich wieder einige schwere Unfälle. Nun wurde diese Kreuzung zum X-ten mal umgebaut. Wir von den Einsatzorganisationen hoffen natürlich, dass jetzt eine Besserung eintritt, jedoch so recht glauben können wir es noch nicht.

Der nächste Unfallschwerpunkt auf der B 127 ist der Bereich der Tankstelle. Auch dort ereignen sich immer wieder Unfälle. Bei einem Unfall heuer musste auch noch eine großangelegte Suchaktion durchgeführt werden, da einer der Lenker im Schock verschwunden war. Der Lenker konnte nach dem Unfall nicht gefunden werden, meldete sich aber etwas später bei der Polizei. Er war nach dem Unfall bis Puchenau gelaufen.

## Sintflutartige Regenfälle am 22. August

Am Abend des 29. August zogen schwere Gewitter und Regenfälle über Oberösterreich und auch über Ottensheim. Während in einigen Nachbargemeinden auch extreme Hagelschläge niedergingen, war es bei uns „nur“ der extreme Regen.

Um ca. 21:00 Uhr kam es dann zu den ersten Alarmierungen wegen Kellerüberflutungen.

Doch kaum beim Feuerwehrhaus angekommen, kam von Autofahrern die Meldung, dass die B 127 zwischen Eichergraben und Achleitnersiedlung zum Teil überflutet und nicht passierbar sei.

Während drei Fahrzeuge der FFO samt Mannschaft versuchte, die geschädigten Hausbesitzer bei den Aufräumarbeiten zu unterstützen, machte sich eine weitere Mannschaft auf, um die B 127 wieder befahrbar zu machen. Dort zeigte sich, dass bereits ein Pkw und zwei einspurige Fahrzeuge den Wassermassen Tribut zollen mussten. Da mit Stiefeln in



*Bei diesen extremen Niederschlagsmengen in kurzer Zeit kommt immer wieder das Erdreich von Wiesen und Feldern auf die Straßen und in Keller.*

dieser Situation nichts mehr zu machen war, wurde kurzerhand barfuß weitergearbeitet. Zuerst wurden Abflüsse frei gemacht. Dies dauerte natürlich einige Zeit, bis sich erste Erfolge zeigten. Dann wurde der Pkw wieder flott gemacht und entfernt. Zwischenzeitlich



konnte der Verkehr wechselseitig freigegeben werden. Mit dem Bagger von Franz Brandstätter und unserem Tanklöschfahrzeug konnten wir die Bundesstraße wieder soweit reinigen, dass man den Verkehr (mit Behinderungen) wieder freigegeben konnte. Diese Nacht endetet dann so gegen 3:30 Uhr.

Am nächsten Tag waren wir dann noch mit unserem RLF-A 2000 und dem TLF-A 4000 von ca. 9:00 bis 17:00 Uhr im Einsatz, um Straßenreinigungsarbeiten im ganzen Gemeindegebiet und auf dem Radweg durchzuführen. Weiters wurde eine Verklausung im Bereich der Schiffsanlegestelle gelöst, welche durch die großen Mengen an Treibholz aus Rodl und Pesenbach entstanden war.

### **Schiff auf Grund gelaufen**

So lautete der Einsatzbefehl am 4. Oktober für die Feuerwehren Ottensheim und Höflein. Im ersten Moment heißt so was nichts Gutes. Ein Schiff, das auf der Donau auf Grund gelaufen ist, kann natürlich viel heißen. Vom Auslaufen von Flüssigkeiten oder anderer Fracht, das Ausbringen einer Ölsperre bis hin zur Personenbergung, all das kann da auf die Einsatzkräfte zukommen.

Der Ort des Geschehens ist laut Meldung ca. 400 Meter oberhalb des KW Ottensheim auf der linken Uferseite.

Sofort wurde LAST-Ottensheim und das A-Boot sowie unser RLF-A bereit gemacht und Richtung Goldwörth geschickt, um das Boot zu Wasser zu bringen. Dasselbe machte zur gleichen Zeit die FF Höflein mit dem LFB und deren A-Boot. Die Boote wurden nach Goldwörth gebracht, um sich das zeitaufwändige Schleusen zu ersparen. Weiters machte sich das KDO-Fahrzeug der FFO auf, um durch die Hagenauer Au zur Donau zu gelangen und vom Kraftwerk aus zu sehen, wo das gestrandete Schiff liegt.

Es stellte sich heraus, dass es sich nicht um ein großes Schiff, sondern um ein ca. 8 Tonnen schweres Ausflugschiff handelte, auf dem einige Niederösterreicher einen Ausflug machten. Nach Rücksprache mit den an Bord befindlichen Personen soll es Motorprobleme gegeben haben, und so steuerte der Kapitän Richtung Ufer. Da es in diesem Bereich durch Anlandungen sehr seicht ist, blieb das Schiff ca. 10 Meter vom Ufer entfernt im Schlamm stecken. In der Zwischenzeit war das Boot Höflein und die Motorboote der Feuerwehr Alkoven, die gerade eine Schiffsführerschulung hatten, beim Einsatzort. Das Boot Ottensheim kam, da nicht alle Boote zur gleichen Zeit zu Wasser gebracht werden können, etwas später nach.

Da das gestrandete Schiff nicht mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Ufer unterwegs war gin-



*Zuerst konnte das auf Grund gelaufene Schiff vom A-Boot Höflein befreit werden und anschließend wurde es unter der Aufsicht der Schifffahrtspolizei an der Lände des Kraftwerks Ottensheim/Wilhering verheftet.*

gen wir davon aus, dass es von den anwesenden Booten aus dem Dreck gezogen werden kann. Was dann auch vom A-Boot Höflein mit Erfolg gemacht wurde. Zwischenzeitlich meldete sich die Schifffahrtspolizei bei der Feuerwehr und teilte uns mit, dass sie bereits bei der Bergschleusung im KW Ottensheim sind. Wir vereinbarten, dass die A-Boote von Ottensheim und Höflein das gestrandete Schiff zum Kraftwerk bringen und es dort von ihnen übernommen wird.

Dies wurde noch erfolgreich durchgeführt, das Schiff an der Kaimauer verheftet und der Schifffahrtspolizei zwecks Kontrolle des Schiffes und der Papiere übergeben.

Abschließend machten wir uns mit unseren Booten wieder in Richtung Goldwörth auf, um die Boote aus dem Wasser und wieder in die Feuerwehrhäuser zu bringen. Der ganze Einsatz dauerte ca. 1,5 Stunden.

### **Einsätze des Atemschutzfahrzeugs**

Auch im vergangenen Jahr waren wir mit dem AS-Fahrzeug bei mehreren Einsätzen und zahlreichen Übungen bei Feuerwehren im ganzen Bezirk unterwegs. Dabei wurden rund 700 Atemluftflaschen befüllt. Eine Flasche hat ein Volumen von 4 Liter und Druck von 200 bar. Dies ergibt 800 Liter Luft pro Flasche und das mal 700 gefüllter Flaschen, sind insgesamt rund 160.000 Liter Atemluft.



### Feuerwehrtaucher bei der Schiffsanlegestelle im Einsatz

Am Sonntag, dem 7. Oktober 2008, hatten die Feuerwehrtaucher des Stützpunktes 1-Aschach und die Feuerwehr Ottensheim einen Assistenzeinsatz für die Polizei Ottensheim durchzuführen.

Das Einsatzgebiet war rund um die Schiffsanlegestelle Ottensheim und zu finden gab es ein oder mehrere Fahrräder, die dort angeblich versenkt wurden.

Am Einsatz beteiligt waren 7 Mann des Taucherstützpunktes, davon 5 Taucher, 2 Mann der Feuerwehr Ottensheim mit dem A-Boot zur Unterstützung und 2 Polizeibeamte des Postens Ottensheim.



Ein Fahrrad wurde von den Feuerwehrtauchern des Stützpunktes Aschach relativ schnell gefunden.

Da die Donau nur mehr 10 Grad Wassertemperatur aufwies, rüsteten sich die 5 Taucher mit sogenannten Trockenanzügen aus. Dann ging es zu Trupps mit 2 und 3 Mann ab ins Wasser, um mit der Suche zu beginnen. Die Sicht beim Tauchen in der Donau ist gleich Null, daher wird immer in einer Art Kettenform mit Leinensicherung von außen, getaucht. Beim ersten



Das A-Boot Ottensheim war zur Unterstützung und Absicherung der Taucher im Einsatz.

Tauchgang wurde außer einem Flusskrebbs nichts entdeckt. Aber schon beim 2. Tauchgang konnte ein Fahrrad geborgen werden. Die Tauchgänge wurden dann rund um die Schiffsanlegestelle ausgeweitet, aber es wurde außer eines kleinen Fukgerätes nichts mehr gefunden. Diese Tauchgänge spielten sich bis zu einer Entfernung von rund 20 Meter vom Ufer ab. Ein weiteres nach außen Tauchen war aber nicht zielführend weil die Strömung da schon so stark ist, dass sich nichts mehr dort hätte halten können. Somit wurden die Tauchgänge wieder beendet, die Geräte versorgt und zum Stützpunkt eingerückt.

### Fehlalarm „Brand im Lagerhaus“

Am Donnerstag, dem 4. September 2008, kam es zu einem Brandalarm für die Ottensheimer Feuerwehren. Brandobjekt war laut Alarmierung das Lagerhaus Ottensheim. Beim Feuerwehrhaus angekommen stellte sich jedoch heraus, dass es sich dabei nur um einen Fehlalarm handeln konn-



Durch die Staubentwicklung wurde von einem Autofahrer ein Brand im Silo vermutet und über Notruf gemeldet.

te. Es sah zwar im ersten Moment so aus, als würde es aus einem Silo rauchen, was aber nur die Staubentwicklung vom Befüllen der Silos war. Ausgelöst wurde der Alarm durch einen vorbeifahrenden Autofahrer. Aber lieber so eine Alarmierung als eine, wo wirklich was passiert.

## Übungen

### Impuls 2008 in Puchenuau – Einsatzkräfte trainierten Massenkarambolage

Lange geplant, stand am Nachmittag des 29. März in Puchenuau eine umfassend vorbereitete Einsatzübung für Feuerwehr, Polizei, Rettung, Samariterbund und Rettungshundebrigade auf der Tagesordnung.

Übungsannahme: Ein nicht auf den Gegenverkehr



Einen Überblick des Ausmaßes der Übungsannahme „Massenkarambolage“ zeigt dieses Bild.

achtender Pkw bog auf die Bundesstraße ein, ein herannahender LKW-Zug musste darauf hin ausweichen und touchierte einen Reisebus. Dieser überfuhr den Mittelstreifen und stürzte anschließend zur Seite. Die Folge war eine Massenkarambolage mit weiteren 13 Pkw, wovon einer zu brennen begann. Weiters wurden in die Übung Schaulustige und ein Stau von der Gegenrichtung eingebaut.

Die Feuerwehr Ottensheim nahm an dieser Einsatzübung mit dem im Alarmplan stehenden TLF-A 4000 und 9 Mann teil. Nach der Alarmierung und der eingeplanten Frist für das Eintreffen beim

Feuerwehrhaus fuhren wir los und erreichten das Einsatzgebiet auf der B 127 auf der Höhe Schiffmühle in ca. 8 Minuten. Unsere erste Aufgabe war es den Pkw-Brand zu löschen und in weiterer Folge bei der Bergung der Verletzten mitzuhelfen.

Für alle beteiligten Hilfsorganisationen gab es ein sehr real gestaltetes Übungsszenario mit vielen Herausforderungen. Schwierig eingeklemmte Personen in den Pkw-Wracks, Befreiung einer größeren Anzahl von Personen aus dem Reisebus, die Suche nach Vermissten, sowie die Organisation des gesamten Aufgabenbereichs aller eingesetzten 240 Einsatzkräfte, welche mit 40 Fahrzeugen vor Ort waren.

Nach 75 Minuten intensiver Arbeit konnte Entwarnung gegeben werden. Alle 62 Verletzten konnten aus den Fahrzeugen geborgen und erstversorgt werden. Nun konnten die umfassenden Aufräumarbeiten in Angriff genommen werden, um die B 127 wieder raschest befahrbar zu machen.

Der Übungsabschluss und die Verköstigung aller Beteiligten wurde anschließend im Buchensaal Puchenuau durchgeführt.



Die Verletzten wurden auf der Bundesstraße durch die anwesenden Notärzte erstversorgt.



## Frühjahrsübung am 26. April 2008 bei Familie Hartl Günter, vulgo „Pöstinger“

Die diesjährige Frühjahrsübung wurde bei der Familie Hartl Günter, vulgo „Pöstinger“ am Dürnberg durchgeführt. Der Hof der Familie Hartl wurde wegen seiner exponierten Lage am Dürnberg für unsere Großübung ausgewählt. Die Wasserversorgung am Dürnberg war im Brandfall immer schon ein Problem und nur mit sehr hohem materiellem Aufwand und sehr kraftraubend durchzuführen. Von der Gemeinde wurde zwar in den letzten Jahren eine Wasserleitung samt Hochbehälter am Dürnberg errichtet, was zwar die Wasserknappheiten bei den einzelnen Objekten verringerte und natürlich auch für uns als Feuerwehr sehr hilfreich ist, im Brandfall ist es aber unumgänglich, neben dem Hochbehälter die bestehenden Löschteiche und gegebenenfalls auch die vorhandenen Schwimmbecken als Wasserentnahmestellen zu nützen. Da natürlich das Gebiet des Dürnberg ein sehr weitläufiges ist, und daher die Entfernungen und Höhenunterschiede zwi-



*Zu Übungsbeginn herrscht immer hektisches Treiben. Hier beim Verteiler Christian Almannsberger und Karl Gattringer.*

schen Wasserentnahmestellen und den einzelnen Objekten teilweise sehr groß sind, ist es notwendig, Übungen in diesem großen Ausmaß durchzuführen, um eine lückenlose Wasserversorgung im Einsatzfall zu gewährleisten. Der Übungsvorbereitung kommt natürlich in solchen Fällen ein sehr großer Stellenwert zu, da es beim Einsatz von mehreren Pumpen hintereinander in einer Löschleitung wichtig ist, die richtigen Pumpenstellplätze zu bestimmen. Der richtige Platz, wo eine Pumpe in eine Schlauchleitung eingebaut wird, ergibt sich aus der Länge des Weges und daher der Anzahl der verwendeten Schläuche (Reibungsverluste im Schlauch), der Geländeform (der zu überwindenden Steigungen bzw. Gefälle) und der erforderlichen Wassermenge (Literleistung) beim Brandobjekt. Alle diese Werte werden für die Ermittlung des optimalen Pumpenstandplatzes und daher für die beste



*Der Atemschutztrupp bringt die verletzte Person zu den Sanitätern.*

Ausnutzung der Pumpenleistung benötigt und sind dann Grundlage bei Übungen und eventuellen Einsätzen für die jeweiligen Pumpenplätze in der Schlauchleitung.

Da der Aufbau von langen Schlauchleitungen sehr zeit- aufwendig ist, wurde unsere Übung beim Pöstinger in zwei, eigentlich in drei zeitliche Bereiche geteilt:

**Erste Phase:** In diesem zeitlichen Abschnitt ist es wichtig, eventuelle Personen und Tiere zu retten und den Brand zumindest einzugrenzen. Als Wasserversorgung stehen uns hier 2000 Liter vom Rüstlöschfahrzeug und 4000 Liter vom Tanklöschfahrzeug zur Verfügung. Je nach Ausmaß und Menge der eingesetzten Strahlrohre sprechen wir von einem Zeitrahmen von ca. 10 bis maximal 20 Minuten und eine weitere Wasserversorgung muss aufgebaut werden.

**Zweite Phase:** Eine gesicherte Wasserversorgung vom Wögingerteich wurde hergestellt, das heißt, das Wasser wurde von der Tragkraftspritze der FF Ottensheim vom Wögingerteich angesaugt und über 20B-Schläuche (400 Meter) mit Unterstützung der Tragkraftspritze der FF Höflein (Standort Abzweigung zum Pöstinger) mittels Relaisleitung zum Tanklöschfahrzeug der FF Ottensheim, welches beim Brandobjekt stationiert war, gepumpt. Von dort wurde das Löschwasser wieder auf mehrere Löschleitungen und die einzelnen Strahlrohre für die Brandbekämpfung verteilt.

**Dritte Phase:** Da die Wassermenge der ersten Zubringleitung (ca. 1000l/min) zu gering war, wurde eine zweite Leitung von der Saugstelle beim Hochbehälter III beim Wöginger zum Tanklöschfahrzeug Ottensheim aufgebaut. Als Pumpe bei der Wasserentnahmestelle diente die Einbaupumpe des Rüstlöschfahrzeuges mit einer Literleistung von ca. 2800 Liter pro Minute bei 10 bar. Diese leistungsstarke Pumpe war notwendig um die Druck- und Reibungsverluste in dieser 540 Meter (27 B-Schläuche)



Maschinist Hermann Hinterndorfer zeigt hier 5 bar Ausgangsdruck an.

langen Schlauchleitung ohne weitere Pumpe zu überwinden und ca. weitere 800 bis 1000 Liter Wasser zum Brandobjekt zu bringen.

Als die komplette Wasserversorgung mit den zwei Zubringleitungen aufgebaut war, konnte die Brandbekämpfung mit allen Angriffsmitteln vom Hydroschild (800 Liter pro Minute), das B-Rohr (800 Liter pro Minute) und die zwei C-Rohre (mit jeweils 200 Liter pro Minute) durchgeführt werden.

#### **Und nun die Einsatzabwicklung und Aufgabenverteilung im Einzelnen:**

##### **KDO Ottensheim: (1:3 Mann)**

Aufbau und Besetzen der Einsatzleitstelle, Koordination der anfallenden Arbeiten. Standort: Abzweigung nach links vor Wohnhaus.

##### **TANK Ottensheim: (1:8 Mann)**

*Phase 1:* AS-Trupp mit HD-Rohr und Wärmebildkamera Lageerkundung, Innenangriff und Personenrettung.

Aufbau einer B-Leitung bis Verteiler und mit zwei C-Rohren Löschangriff.

Wasserversorgung vom RLFA-2000, bis Zubringleitung aufgebaut ist.

Mithilfe beim Aufbau der Zubringleitung zur TS-Höflein.

*Phase 2:* Aufbau eines Hydroschildes zwischen den Gebäuden in westlicher Richtung, Aufbau einer Löschleitung mit B-Rohr (ohne Mundstück) und Stützkrümmer für die Brandbekämpfung von der Westseite, bei den zwei bestehenden C-Rohren wird das Mundstück ebenfalls entfernt und Außenangriff von der Südostseite.

##### **RÜST Ottensheim: (1:7 Mann)**

*Phase 1:* Stellen eines AS-Reservetrupps, Wasserversorgung zum TLFA-4000, Mithilfe beim Aufbau der zwei C-Angriffsleitungen vom TLFA-4000 zum Brandobjekt.

*Phase 2:* Nach Versorgung des TLFA mit Wasser abrücken zur Saugstelle beim Hochbehälter, Mannschaft verbleibt bis auf Maschinist und drei Mann beim TLFA-4000 zur Unterstützung.

Bei der Saugstelle wird die Einbaupumpe für die Wasserversorgung über die zweite Zubringleitung zum TLFA benötigt (Aufbau der Leitung mit Pumpe Höflein).

##### **PUMPE Ottensheim: (1:8 Mann)**

Wasserentnahmestelle der Wögingerteich auf der Südseite, Zufahrt über die Wiese vom Wöginger (das letzte Stück muss die TS zum Teich hinunter getragen werden). Aufbau der Zubringleitung in Richtung Straße und dann entlang der Straße bis in Richtung TS-Höflein.

Schlauchaufsicht bei den Zubringleitungen, freies Personal bei der Einsatzleitung melden, Stellen eines Lotsen bei der Schlauchbrücke.

##### **PUMPE Höflein: (1:8 Mann)**

*Phase 1:* Stellen eines AS-Trupps für die Menschenrettung, Aufbau der Zubringleitung, Relaisbetrieb mit TS-Standort bei Kreuzung Richtung Pöstinger und Speisung des TLFA.

*Phase 2:* Aufbau der zweiten Zubringleitung vom TLFA-4000 bis zum RLFA mittels Schlauchcontainer für eine gesicherte Wasserversorgung des TLFA.

##### **MTF Höflein: (1:8 Mann)**

Mithilfe beim Aufbau der Zubringleitungen, Mithilfe bei der Brandbekämpfung vom TLFA aus, Schlauchaufsicht bei den Zubringleitungen, freies Personal bei Einsatzleitung melden, Stellen von zwei Lotsen bei den Schlauchbrücken.

##### **LAST Ottensheim mit Anhänger: (1:1 Mann)**

Wird für den Abtransport der nassen Schläuche verwendet, wird bei der Übung im Bereich Hochbehälter – Wöginger – Fahrsilo abgestellt.

(Eventueller Transport der Schläuche von Höflein ins Feuerwehrhaus Höflein)



Zugskommandant Bernhard Wotschitzky erklärt bei der Übungsnachbesprechung nochmals das Einsatzgebiet.



## Übung im Feuerwehrhaus

Bei einer Atemschutz und FMD (Feuerwehrmedizinischer-Dienst) Übung wurden verschiedene Möglichkeiten zur Rettung von Verletzten geübt. Nach einem theoretischen Teil ging es zur praktischen Übung in den Keller des Feuerwehrhauses. Den Atemschutzträgern wurde die Sichtscheibe der Maske mit Plastikfolie verklebt. Fast unter Nullsicht mussten sie den Keller nach Personen absuchen und diese dann mit verschiedenen Hilfsmitteln retten. Die Kameraden des FMD konnten sich von der schwierigen und anstrengenden Arbeit der Atemschutzträger überzeugen.



Atemschutzwart Franz Kindermann überwacht und schult die Atemschutzträger bei der Übung.

## Übung Gusenleitnerhaus

„Wohnungsbrand im Gusenleitnerhaus, 3 Personen eingeschlossen“, so lautete der Auftrag für die Atemschutztruppe und den Feuerwehrmedizinischen Dienst (FMD).

Unter realistischen Bedingungen konnte eine Übung



Unsere Feuerwehrsaniäter werden bei Atemschutzübungen immer wieder als Bindeglied zwischen Rettung und Feuerwehr eingesetzt.



Unsere Atemschutzträger leisten bei Übungen und Einsätzen körperliche Schwerstarbeit.

stattfinden, in denen die Bereiche Atemschutz und FMD eine herausfordernde Situation vorfanden.

Aufgrund des verrauchten und zum Teil verwinkelten Gebäudes konnte die sehr realitätsnahe Übung einen hohen Lerneffekt für die Teilnehmer bieten.

Es wurden wichtige Hilfsmittel wie die Wärmebildkamera, Fluchthauben oder auch Warnex wieder in der Praxis erprobt.

Weiters ein wichtiger Punkt ist die Kommunikation zwischen Atem-Trupp und FMD, der hier ausreichend Platz fand.

Es konnte das Gusenleitnerhaus nochmals in "alter Pracht" beübt werden, eine Erinnerung, die wir uns in die Zukunft mitnehmen werden.

## Brillen für Atemschutzträger

Da normale Brillen nicht gemeinsam mit Atemschutzmasken verwendet werden können, wurden spezielle Maskenbrillen angeschafft, wel-



che in die Masken eingebaut werden. Damit können auch Brillenträger unter Atemschutz eingesetzt werden.

### 3. Gruppe übte die Löschwasserförderung

Gruppenübungen finden neben den monatlich stattfindenden Übungen natürlich auch noch statt. Das Thema einer Übung der 3. Gruppe im April war die Wasserförderung. Bei dieser Übung kam es darauf an, dass das Löschwasser mit der Tragkraftspritze (Ts-Fox) aus der Donau gefördert wird. Die Mannschaft musste



*Eine der ersten Übungen, bei dem unser neues LF-A eingesetzt wurde, war im April zum Thema Löschwasserförderung.*

Schlauchleitungen über eine Entfernung von 200 Meter legen. Über die Angriffsleitungen wurde das Wasser zu den C-Rohren gefördert. So konnte das „Feuer“ im angenommenen Übungsobjekt rasch gelöscht werden. Ein weiterer Punkt bei dieser Übung war das Ansaugen und Weiterbefördern von Löschwasser mit dem RLF-A. Dies geschah durch die eingebaute Pumpenanlage, mit der auch Wasserwerfer und die Hochdruckpistolen (NEPIRO) betrieben werden. Durch immerwiederkehrende Übungen mit verschiedenen Szenarien kann die Einsatzkraft der Löschgruppe hoch gehalten werden.



*Mit dem RLF-A wurde direkt aus der Donau angesaugt, um mit dem Wasserwerfer optimale Bedingungen zu haben.*

### Übung der 2. Gruppe mit Seilwinde und Greifzug

Am 18. Juni machte die Gruppe 2, unter der Leitung von Gruppenkommandant Markus Steinwiedder, eine Übung mit Seilwinden.



*Kurt Kainerstorfer gibt hier das Zeichen für den Maschinisten, der die Seilwinde bedient.*



*Richtiges Aufstellen von verunfallten Fahrzeugen, mit Gegensichern mittels Greifzug, wurde geübt.*

Übungsort war das Gelände hinter der Donauhalle und dort wurde dann auch so richtig losgelegt. Die 13 Teilnehmer hatten ein umfangreiches Programm zu absolvieren. Für die Kraftfahrer war die 5 Tonnen Einbauseilwinde des RLF-A ein wichtiger Punkt. Für die restlichen Teilnehmer war der Greifzug und der Erdanker aus dem LF-A ein Schwerpunkt. Erklärt und erarbeitet wurde das Arbeiten im direkten Zug oder mit Umlenkrolle, das Anbringen einer losen Rolle und deren Wirkung auf die Zugkraft. Wie man Rollwiderstände, Steigungen und die verschiedenen Untergründe mit in die Berechnung der Zugkraft einplant, war ein Übungsziel. Ebenso war das richtige Aufstellen, mit Gegensichern einer 2. Seilwinde oder eines Greifzuges, ein Schwerpunkt dieser Übung.



## 1. Gruppe übte im Mai mit Spreizer und Schere

Am 13. Mai 2008 fand im Altstoffsammelzentrum Walding eine Übung der 1. Gruppe unter der Leitung von Gruppenkommandant Wolfgang Gillhofer, an der sich 13 Feuerwehrkameraden beteiligten, statt. Zuerst gab es eine Wiederholung und Erklärung des neuen hydraulischen Rettungsgerätes. Danach wurde die richtige und sorgfältige Absicherung der Unfallstelle und zugleich die Stabilisierung des Unfallfahrzeuges geübt. Es wurde angenommen, dass eine Person im Fahrzeug eingeklemmt ist.

Es mussten beide Türen und die Scheiben herausgenommen werden. Anschließend wurde das Dach heruntergeschnitten. Da angenommen wurde, dass die Bergung der verunfallten Person noch immer nicht möglich sei, wurde auch noch der Fußraum mittels hydraulischem Zylinder hochgeklappt. Bei dieser Arbeit wurde natürlich auch noch die richtige Handhabung unserer Rettungszyylinder erklärt.



Der richtige Umgang mit dem Spreizer muss immer wieder geübt werden.

## Kettensägen und Motorflex

Im Jänner wurde das richtige Verwenden und Handhaben von Kettensägen, der Rettungssäge und



Motorflex geübt. Dies geschah unter der Anleitung von Adolf Pargfrieder, Fritz Gierlinger und Klaus Mayer.

## Grundausbildung in der Feuerwehr Ottensheim

Heuer ist es wieder einmal so weit. 7 Personen nehmen an der Grundausbildung teil, die der Start zur aktiven Feuerwehrlaufbahn ist. Der Beginn bei der Feuerwehr kann schon im Alter von 10 Jahren bei der Feuerwehrjugend sein, aus dieser kommen auch 6 Teilnehmer der Grundausbildung, nämlich Mayer Alexandra, Kindermann Thomas, Reisinger Christoph, Madlmayr Julian, Kainerstorfer Erich, Wansch Mario. Für diese sechs ist die Grundausbildung ein weiterer Schritt, um das Erlernte in den Gruppenstunden der Feuerwehrjugend zu festigen und jetzt natürlich auch praktisch anwen-



Auf die Grundausbildung wird bei der Feuerwehr Ottensheim viel Wert gelegt. Fast wöchentlich ist mit den Auszubildenden ein Termin. Am Foto zu sehen v.l.n.r.: Christian Almansberger, Christoph Reisinger, Alexandra Mayer, Erich Kainerstorfer, Thomas Kindermann, Mario Wansch und einer der Auszubildner Christian Krbecek.

den zu können. Der siebte im Bunde ist Christian Almansberger, der im wahrsten Sinne des Wortes ein Quereinsteiger ist und die Grundzüge des Feuerwehrwesens bis ins Detail in mühevoller Kleinarbeit in der Grundausbildung und bei den diversen Übungen erlernen muss. Ziel jedes Teilnehmers ist dann der positive Abschluss der Grundausbildung mit einer schriftlichen Erfolgskontrolle und einer praktischen Übung im März 2009 und die Teilnahme am Grundlehrgang, der im Frühjahr und im Herbst jedes Jahres im Bezirk abgehalten wird. Auf diesem Wege allen sieben einen gelungenen Endspurt bei der Grundausbildung und alles Gute beim Grundlehrgang im Frühjahr 2009.

## Landes Wasserwehr- leistungsbewerb

### **47. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in Ach an der Salzach**

Am 14. Juni machten sich 7 Kameraden der Feuerwehr Ottensheim zum „Zillenfahren auf der Salzach“ auf. Es waren dies Dominik Reisinger, Markus Mayer, Stefan Scheiblmayr, Markus Steinwiedder, Kurt Bayer, Karl Widmann und Klaus Mayer. Die älteren der Teilnehmer wussten ja schon (aus vergangenen Bewerben) was auf sie zukam, wovon die „Jungen“ noch keine Ahnung hatten.

Nach einer Anreise von fast 2 Stunden kam dann das Erwachen. Der Landes-Bewerbsleiter Alois Wengler berichtete Klaus Mayer schon von zahlreichen Zillenbesatzungen, die ihre Sportgeräte unfreiwillig verlassen mussten. Das Kribbeln im Bauch begann für die noch unerfahrenen jungen Kameraden etwas mehr zu werden.

Nichts desto trotz mussten wir uns der Salzach und dem Parkour stellen und besichtigten die Berwerbsstrecke Bronze. Nachdem wir einige Teilnehmer bei deren Lauf beobachteten und unsere Schlussfolgerungen daraus zogen, holten wir Stecher und Ruder, um unsere Läufe abzuhalten, was auch ganz ordentlich gelang.

In der Allgemeinen Klasse A errangen unsere jüngsten Teilnehmer Dominik Reisinger und Markus Mayer in einer Zeit von 5:12,86 den 35. Rang unter 165 Startern.

In der Klasse Bronze Meister B errangen Karl Widmann und Klaus Mayer mit 4:35,04 den 9. und Kurt Bayer und Markus Steinwiedder mit 4:46,03 den 18. Rang.

Soweit so gut, bis jetzt gab es auf der schnell fließenden Salzach noch keine Probleme.



*Klaus Mayer und Karl Widmann kämpften mit sich und der Salzach um die Sekunden.*



*Markus Mayer und Dominik Reisinger erstmals auf der Salzach im Bewerb Bronze.*

Wir wechselten zur Strecke Silber und da sah das Ganze schon etwas anders aus.

Einige verdächtig nasse Zillenfahrer begegneten uns auf diesem Weg. Der Unterschied zur Strecke in Bronze war: die Strecke ist schwieriger und der Steuermann muss ausgewählt werden. Auch müssen in Silber von jedem Zillenfahrer 2 von 5 Knoten, die ebenfalls gezogen werden, anstatt einem in Bronze gemacht werden.



*Kurt Bayer überlegte nicht lange, um die von ihm geforderten Knoten in der Sollzeit auszuführen.*



*Kurt Bayer und Stefan Scheiblmayr mussten kurzfristig die Zille verlassen, schwangen sich aber sofort wieder in diese.*





Nach dem endgültigen Ausscheiden kam Kurt Bayer am Landweg ins Ziel, während sein Partner Stefan Scheiblmayr das Motorboot bevorzugte.

Bei der Besichtigung der Strecke sah man sofort die Schwierigkeiten auf dieser, wie z.B. das Kehrwasser hinter einem Brückenpfeiler, sowie die extreme Strömung in der Innenkurve, welche das Gegenschieben der Zille umso schwerer machte. Immer wieder stiegen auch Besatzungen der Zillen unfreiwillig aus und mussten von den Rettungsbooten aufgenommen werden.



Erfahrungswerte aus dem Bewerb werden sofort nach dem Zieleinlauf von den Kameraden eingefordert.

Beim Bewerb selbst ging es dann unseren Zillenfahrern von ganz gut bis zum Vergessen.

In der Klasse Silber A errangen Klaus und Markus Mayer in einer Zeit von 5:24.91 den 11. Rang und Markus Steinwiedder mit Dominik Reisinger in der Zeit von 6:08,98 den 42. Rang.

In der Klasse Silber B gingen Kurt Bayer und Stefan Scheiblmayr an den Start. Die hatten aber mit der Salzach so ihre Mühe. Schon kurz nach dem Start begann das Übel und die beiden mussten, nachdem sie das Kerrwasser überquerten und wieder in den stark fließenden Teil einfuhren, aufgrund eines Fahrfehlers die Zille wie auf Befehl verlassen. So schnell sie aus der Zille ausstiegen, fast so schnell waren sie wieder in



Markus Steinwiedder wird beim Zielwerfen des Rettungsringes von seinen Kameraden genau beobachtet.

der Zille und versuchten die Fahrt fortzusetzen. Aber es kam, wie es kommen musste. Der Wurm war in dieser Fahrt schon drinnen und so passierte es, dass die Wendeboje überfahren wurde und Stefan S. dabei die Zille das zweite Mal verließ. Kurt Bayer merkte das erst gar nicht und ruderte Richtung Ufer, wobei er die bis zur Hälfte mit Wasser gefüllte Zille nicht mehr halten konnte und auch nochmals in den Fluten der Salzach verschwand. Als er dann aus dem Wasser stieg wunderte er sich nur, wo Stefan S. geblieben sei. Dieser wiederum bevorzugte das Motorboot und kam mit diesem wieder Richtung Ziel, während Kurt Bayer mit Werkzeug und Stiefeln in der Hand zu Fuß ankam.

Nach einer Pause mit Kleiderwechsel und Stärkung aller Teilnehmer war noch der Bewerb im Einer zu fahren. Dieser wurde auch auf einem Teilstück der Strecke Silber durchgeführt und versprach nicht minder interessant und unterhaltsam zu werden.

Wieder mussten zahlreiche Zillenfahrer in die Fluten der Salzach, aber wir hatten diesmal keine Ausfälle zu verzeichnen. Aus Fehlern soll man bekanntlich ja lernen.



Markus und Klaus Mayer bei ihrer Fahrt auf der Strecke in Silber. Bei ihrem erstmaligen gemeinsamen Antreten in dieser Klasse errangen sie den 11. Rang.



Die Teilnehmer der FFO v.l.n.r.: Kurt Bayer, Klaus Mayer, Markus Mayer, Markus Steinwiedder, Karl Widmann, Dominik Reisinger und Stefan Scheiblmayr.

Es lief zum Teil nicht schlecht, aber beim 3. Bewerb kennt man schon die Anstrengung dieser Sportart und die Zeitabstände wurden schon größer. Im Zillen Einer Klasse A erreichte Stefan Scheiblmayr mit einer Zeit von 4:43,40 Rang 84 und Markus Steinwiedder mit 4:57,85 Rang 93.

In der Klasse Zillen Einer B wurde Klaus Mayer in 3:34,32 12. und Karl Widmann errang in 3:51,74 den 19. Rang.

Nach den anstrengenden Bewerben stärkten wir uns noch im Festzelt der Feuerwehr und verbrachten den

Rest der Zeit bis zur Siegerehrung im wunderschönen Burghausen, welches sich auf der gegenüberliegenden Seite der Salzach in Bayern befindet.

**Das Wasserwehr-  
Leistungsabzeichen  
in Silber errangen:**

**Markus MAYER  
Dominik REISINGER**



**Neues Feuerwehr-Rettungsboot (FRB)  
bei der Feuerwehr Ottensheim**

Es ist bereits über 36 Jahre her, als die erste Motorzille aus Polyester vom LFK (Landes-Feuerwehrkommando) bei der Feuerwehr Ottensheim stationiert wurde. Seither hatten wir einige Hochwässer- und Rettungseinsätze sowie zahlreiche Übungen mit diesem Boot absolviert.

Durch die gute Pflege und so mancher kleiner Reparaturen unserer Bootwarte, konnte diese Motorzille bis zum Schluss uneingeschränkt eingesetzt werden.

Da aber die Zeit sowohl einsatzmäßige und technische Veränderungen mit sich bringt, war es nötig, diese Motorzille gegen ein neues Boot auszutauschen.

Am 27. November 2007 war es dann soweit. Im LFK



Eine Abordnung der Feuerwehr Ottensheim übernahm das neue FRB im Landes-Feuerwehrkommando.



wurde uns das neue „FRB“ (Feuerwehr-Rettungsboot) feierlich übergeben.

Dieses Boot unterscheidet sich vor allem in der Bauweise, da es aus Aluminium gefertigt ist. Angetrieben wird es von einem 40 PS 4-Takt-Motor, hat eine Länge von 6,20m und eine Breite von 1,80m. Dies alles bei einem Gewicht von 650 kg.

Das FRB wird vorwiegend für kleinere Einsätze und bei Einsätzen in seichteren Gewässern benötigt. Es dient aber auch als Unterstützung für das größere A-Boot, wenn Großeinsätze bewältigt werden müssen.

Wir hoffen, dass auch dieses Boot wieder an die 30 Jahre hält und sich die Ausfahrten eher auf Übungstätigkeiten beschränken.



Mit dem neuen FRB wurde nicht nur geübt, auch bei den Staatsmeisterschaften im Rudern wurde das Boot getestet.

## Neues Einsatzfahrzeug

### **Das neue Löschfahrzeug (LF-A) mit Allradantrieb ist da!**

Am 29. Februar 2008 war es so weit, das neue Löschfahrzeug mit Allradantrieb, kurz „LF-A“ genannt, konnte von einer Abordnung der Feuerwehr Ottensheim bei der Firma Rosenbauer nach einer genauen Einschulung und Abnahme entgegen genommen werden. Bis dahin war es ein sehr langer, oft auch steiniger Weg, der sich, so sind sich alle Beteiligten einig, mehr als gelohnt hat.

Die Entstehung dieses Fahrzeuges begann schon im Frühling des Jahres 2005, mit den ersten Gedanken vom Austausch unseres alten Löschfahrzeuges mit Bergeausrüstung „LFB“, welches damals bereits satte 29 Jahre alt war. Waren es damals noch Gedanken von einem Fahrzeug der Größe des Mercedes-Sprinter, so wurde uns vom Landes-Feuerwehrkommando rasch klar gemacht, das die Ausrüstungsgegenstände einer Normbeladung laut Baurichtlinie des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes leider nicht in ein Fahrzeug dieser Größenordnung passen. So suchten wir weiter,



Der Moment, an dem wir mit dem neuen LF-A die Werkshallen in Neidling verlassen konnten.

erkundigten uns bei anderen Feuerwehren, begutachteten ein ähnliches Fahrzeug in der Landes-Feuerweherschule und bei der Firma Rosenbauer, immer mit der obersten Prämisse, höchst mögliche Funktionalität bei einem angemessenen Preis. Im Herbst waren unsere Vorstellungen schon sehr konkret und wir wussten, dass dieses Einsatzfahrzeug erstens eine Ergänzung zu unserem Tanklöschfahrzeug bei



So wurde aus einem Fahrgestell unser neues LF-A bei der Firma Rosenbauer in Neidling (NÖ).



Bei richtigem Sauwetter brachte KFZ-Wart Christian Pargfrieder das neue LF-A sicher nach Hause.

Brandesätzen und zweitens auch eine Ergänzung zu unserem Rüstlöschfahrzeug bei technischen Einsätzen werden soll. Weitere Aufgabenstellung war, dass dieses Fahrzeug bei Katastrophenfällen wie zum Beispiel Hochwasser oder Überflutungen, selbstständig einsetzbar ist. In dieser Zeit wurde auch von Seiten der Gemeinde die Finanzierungsfrage gelöst und im Frühjahr 2007 fand dann die öffentliche Ausschreibung nach aktueller Gesetzgebung statt. Da nur ein gültiges Angebot abgegeben wurde, konnte der Auftrag an die Firma Rosenbauer vergeben werden. Endgültiger Baubeginn unseres Fahrzeuges war im Spätherbst 2007. Da alle Fahrzeuge dieses Typs im niederösterreichischen Neidling gefertigt werden, waren anfänglich mehrere Besprechungen mit dem Vertreter der Firma Rosenbauer bei uns notwendig, bis die sogenannte Rohbaubesprechung, das ist die erste Besprechung

am Fahrzeug, im Werk in Neidling am 12. Dezember 2007 stattfinden konnte. An diesem Tag sahen wir das erste Mal unser neues LF-A, bzw. die Rohkarosserie, aus der dann das Einsatzfahrzeug entstand.

Weitere Besprechungen und teilweise sehr zähe Begutachtungen folgten, bis endlich die Endabnahme und Auslieferung an die Feuerwehr Ottensheim erfolgen konnte.

Nach der Ankunft im Feuerwehrhaus wurden die noch fehlenden Geräte vom alten Löschfahrzeug im neuen Fahrzeug verstaut. Natürlich waren sehr viele Feuerwehrkameraden dabei, als das neue Fahrzeug offiziell den Dienst bei der Feuerwehr Ottensheim antrat und damit die Ära unseres Mercedes-Benz 409 „LFB“ nach 32 Dienstjahren zu Ende ging.

Die Eingewöhnungsphase dauerte nicht lange, denn schon am nächsten Tag waren wir bei den ersten Einsätzen nach dem Sturm Emma, um Hilfe zu leisten.



Die letzte Ausfahrt mit unserem alten LF-B führte noch am selben Abend zu einem Autohändler.

## Feuerwehrsantität

### Einmal auf uns schau'n

Es ist unsere Aufgabe, alle Gefahren zu sehen und abzuwenden sowie präventiv zu agieren – andere vor Unheil und Gefahr zu schützen – immer das Beste zu geben. Das können wir auch – aber können wir auch auf uns selbst schauen, die eigenen Bedürfnisse erkennen?

Deshalb gab es einen Abend unter dem Motto „Fitness und Gesundheit“.

Fitness – vorgetragen von Maximilian vom Sportpark Walding – sowie allgemeine Fragen zur Gesundheit, die von Dr. Wolfgang Falkner aus Walding bestens beantwortet wurden.

Beim Block Fitness gab uns Max zuerst theoretische Inputs : wo stehe ich ? was möchte ich ? wie erreiche ich das Ziel ?

Dr. Falkner gab uns sehr wichtige Infos bezüglich Impfungen und Gesundheitsprophylaxe.

Wir hatten auch die Möglichkeit, z.B. die Sauerstoffsättigung an uns selbst zu testen sowie auch mal den eigenen Blutzuckerspiegel zu messen.

Also nicht vergessen – ab und zu den Blutdruck messen!





## Feuerwehrersthelfer-Ausbildung

16 Teilnehmer aus dem Abschnitt Ottensheim haben im Dezember 2007 an der Ausbildung zum Feuerwehrersthelfer teilgenommen. Aus der FF Ottensheim waren Elisabeth und Birgit Kainerstorfer vertreten.



Das richtige Handhaben der Korbschleiftrage wurde mit den Teilnehmern auch geübt.

Der Kurs orientierte sich nach der „neuen Richtlinie“ des FMD, der in den Schwerpunkten erhebliche Änderungen gegenüber der alten Ausbildung beinhaltet.

Es war dies die erste Schulung im Bezirk Urfahr – geleitet von HAW Siegfried Donnerbauer und OAW Wolfgang Waldburger.

An dieser Stelle auch nochmals herzlichen Dank an den Kommandanten HBI Gerold Wallnöfer, der die Räumlichkeiten der FFO immer wieder auch für Veranstaltungen des Abschnittes Ottensheim zur Verfügung stellt.

Allen neuen Ersthelfern wünsche ich alles Gute in der neuen Verantwortung.

## AFK Ottensheim – FMD-Abschnittsübung

Schwerpunkte bei der FMD-Abschnittsübung in Ottensheim am 31. Mai 2008

waren Themen wie:

- Neue Richtlinie • FMD Neue Verbandsmaterialien und Verbandstechniken • Rettungsdienst

Ziel der Veranstaltung war es, den „Vernetzungspartner Rettungsdienst“ näher kennen zu lernen und sich auch mit den medizintechnischen Geräten vertraut zu machen. Bei den Verbandsmaterialien gab es die Möglichkeit, neue Materialien und Techniken in der Praxis zu erproben.

Inhalte des FMD wurden erörtert, aber auch für Fragen und Diskussion blieb genügend Zeit.

Die Inhalte wurden mit großem Interesse verfolgt. (Eine Freude für jeden Vortragenden.)

## NEWS aus der Ersten Hilfe

### **Erste Hilfe übers Handy**

Erste Hilfe rettet Leben. Angst und Unwissenheit hält jedoch viele davon ab, im Notfall couragiert Erste Hilfe zu leisten. Daher hat das Österreichische Jugenddrotkreuz einen Erste-Hilfe-Coach eingerichtet, der praktisch und schnell übers Handy angefordert werden kann und so jedem ermöglicht, zu einem Lebensretter zu werden.

SMS an die kostenfreie Nummer 0800 144 664 schicken und schon ist die Applikation am eigenen Handy. Oder Download übers Internet unter [www.jugenddrotkreuz.at/erste-hilfe-coach](http://www.jugenddrotkreuz.at/erste-hilfe-coach)

### **Info zu „Psychosoziale Krisen“**

Eine psychische Krise ist **kein krankhafter Zustand**; sie kann jeden Menschen in jeder Lebensphase betreffen. Deshalb finde ich es sehr wichtig, einen Menschen in einer Krise schnell zu begleiten.

Hier einige mögliche Auslöser:

Menschen in ihrer momentanen Lebenssituation werden mit belastenden Ereignissen oder Lebensumständen konfrontiert, die bisherige Lebensziele in Frage stellen.

Der/die Betroffene kann die Situation momentan nicht mit seinen/ihren üblichen Lebensbewältigungsstrategien meistern. Das Versagen von Bewältigungsstrategien ruft bei den Betroffenen meist ein massives Gefühl von Überforderung hervor. Dies wird als unangenehm und bedrohlich erlebt. Es entstehen Spannung, Ärger, Verzweiflung, Traurigkeit und Lebensüberdruß.

Alle seelische und körperliche Kraft wird in die Problembewältigung investiert. Dadurch können oft die Herausforderungen des Alltags nicht mehr bewältigt werden und das Selbstwertgefühl ist massiv beeinträchtigt.

Erfolgt keine rechtzeitige Unterstützung, können Selbstmordgedanken oder Gewalt- und Aggressionshandlungen die Folge sein. Längerfristig kann es zu Alkohol- und Medikamentenmissbrauch, psychosomatischen oder psychischen Störungen kommen.

Krisen können aber auch ein Anstoß sein, dem eigenen Leben eine neue Wendung zu geben und somit die Erfahrung von Weiterentwicklung und Reifung bewirken. (*Auszüge – Kriseninterventionszentrum Wien*)

### **Professionelle Hilfe findet man unter**

Exit – sozial [pszlinz.krise@exitsozial.at](mailto:pszlinz.krise@exitsozial.at)

**Notruf 0732/719 719** oder bei

PND - Psychosozialer Notdienst - [www.pmooe.at](http://www.pmooe.at)

**Notruf 0732/65 10 15** Beide Telefonnummern sind rund um die Uhr besetzt!

## Feuerwehrjugend

### Feuerwehrjugend Ottensheim

Wir sind die Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim:



V.l.n.r.: Philipp Eckerstorfer, Sebastian Brunnbauer, Lukas Donnerer, Dominik Leonhard, Paul Füsselberger und die Betreuer Kurt und Elisabeth Kainerstorfer. Nicht am Bild Kerstin Traxler, Nadine Wallnöfer und Dominic Hofstadler.

Wir sind zwischen 10 und 16 Jahre alt. Wir besuchen die Schulen in Ottensheim, Puchenau, aber auch in Linz. Thomas erlernt schon einen Beruf.

Unser Interesse gilt natürlich nicht nur der Feuerwehr. Wir haben auch noch andere Hobbys. Wir betreiben auch Sport beim TSV Ottensheim, einige erlernen ein Musikinstrument in der Landesmusikschule.

Einmal in der Woche treffen wir uns zur Gruppenstunde beim Feuerwehrhaus in Ottensheim. Aber auch bei den Veranstaltungen der Feuerwehr, der Gemeinde und der Pfarre sind wir aktiv dabei.



Auch bei der Fronleichnamsprozession waren wir dabei.



Natürlich waren wir bei der Jahreshauptversammlung im März bei den Erwachsenen auch dabei.

Das Erlernte wird bei Übungen praktisch und theoretisch überprüft. Einmal im Jahr nehmen wir an der Wissensüberprüfung des Bezirksfeuerwehrkommandos teil. Da wird im Stationsbetrieb geprüft, ob wir in die nächste Erprobung (Beförderung) aufsteigen dürfen.



Für den bestandenen Wissenstest gibt es Abzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Die Größeren von uns treten mit 16 Jahren in den Aktivstand über. Dann beginnt für sie die Ausbildung in der Feuerwehr und im Anschluss besuchen sie den Grundlehrgang an der Feuerweherschule. Und dann sind sie echte Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner.

Was für uns wichtig ist: dass wir körperlich fit sind, dass wir etwas lernen wollen und dass wir lernen, uns in eine Gruppe einzufügen. Dann können wir alles anwenden, was wir bis jetzt gelernt haben. Aufpassen müssen wir natürlich schon sehr, denn die Geräte, mit denen wir arbeiten sind jene aus den Feuerwehrautos und das ist bei falscher Handhabung auch gefährlich.

Wir gehören zu denen, die, wenn wir fertig ausgebildet sind, für die Bevölkerung aus unserer Umgebung da sein werden. Bei jedem Wetter, zu jeder Tages- und





Gerätekunde, wie hier beim neuen LF-A ist auch immer wieder bei den Übungen dabei.

Nachzeit und auch dann, wenn wir gerade etwas anderes zu tun hätten.

Wir danken aber auch der Bevölkerung und den älteren Kameraden für die Unterstützung der Feuerwehrjugend Ottensheim.

Eure FJ Ottensheim

### Wissenstest der Feuerwehrjugend in Walding

Am 4. Oktober fand der jährliche Wissenstest der Feuerwehrjugend im Bezirk Urfahr-Umgebung im Gasthaus Bergmayr in Walding statt. Im Bewerb



Thomas Kindermann und Sebastian Brunnbauer stellten sich mit Erfolg den Prüfungen in Walding.

um **GOLD** trat Thomas KINDERMANN an und im Bewerb um **SILBER** Sebastian BRUNNBAUER. Beide Jungfeuerwehrmänner erreichten die volle Punkteanzahl.

Wir gratulieren zu den erworbenen Abzeichen in **GOLD** und **SILBER**.

## Jugendsommertag

### Jugendsommertag bei der FFO Neuer Teilnehmer-Rekord!

Am Freitag, 8. August 2008, waren mehr als 50 Kinder zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim. Die Jugendsommertage der Marktgemeinde Ottensheim, an denen die FFO jedes Jahr ein Programm für die Ottensheimer Jugend anbietet, fanden bereits zum neunten Mal statt.



Die Sicherung beim Auf- und Abstieg auf der Leiter und dem Schlauchturm übernahmen Markus Mayer, Christoph Reisinger und Stefan Scherer.

Mit fachkundiger Betreuung wird den Kindern der Alltag im Feuerwehrdienst näher gebracht. Im Stationsbetrieb in kleinen Gruppen erklären die bestens ausgebildeten Feuerwehrleute die vielfältigen Aufgaben, die bei Einsätzen zur Routine gehören.

Bei der Atemschutzstation wurden Atemschutzmasken aufgesetzt – eine ganz andere Sicht auf die Umgebung – dazu gab es auch Schutzanzüge zum Anprobieren und die Luft aus einem Atemschutzgerät schmeckt nach gar nichts im Vergleich zum Gummigeruch der Atemmasken.

Der Blick nach oben, zur Plattform am Schlauchturm, erzeugte bei einigen ein etwas mulmiges Gefühl – Mut gehört auf jeden Fall dazu, um so hoch zu klettern. Die Kletterpartie auf der großen Leiter hinauf zum höchsten Punkt des FF-Hauses wurde aber von allen bravourös gemeistert.

Gut gesichert mit Schwimmwesten waren die Kinder mit dem A-BOOT auf der Donau zwischen Kraftwerk und Bleicherbachmündung unterwegs. Für viele Kinder

war es das erstmal, dass sie im Feuerwehrboot eine Rundfahrt auf der Donau genießen konnten.

Ein Fahrrad wurde im Nu zerlegt – das Bergwerkzeug (Spreizer und Schere) macht es möglich. Im RLFA-2000 (Rüstlöschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Allrad und 2000l Wassertank) stecken sehr viele Werkzeuge. Beim Spritzen mit Hochdruck braucht man einiges an Standvermögen und mit Unterstützung gelingt es dann auch, die gegenüberliegende Wiese ordentlich zu bewässern.



Die Atemschutzgeräte wurden erklärt,....

Sicher eingepackt in die Vakuummatratze wurden die Maßnahmen der Ersten Hilfe bei Einsätzen geübt und die Aufgaben des Feuerwehrsanitäters erklärt, Verbände angelegt und Bergungen mit der Schaufeltrage durchgeführt.

Mit Begeisterung ging es zu den Rundfahrten. Es ist schon ein Erlebnis für die „Kleinen“, einmal im Feuerwehrauto eine Runde über den Dürnberg zu drehen.

Nachdem alle 6 Stationen von den Kindern bestens



mit dem HD-Schlauch wurde gespritzt,....



mit dem A-Boot wurde gefahren,....

absolviert waren, wurde der Durst mit Saft und der Hunger beim Pommes-Frites-Standl gestillt und das gerade, so wie im letzten Jahr, bei herannahenden Regenwolken.

Das Interesse für eine künftige Mitarbeit bei der Feuerwehr wurde auch dieses Jahr wieder geweckt – einige unserer jungen Gäste werden hoffentlich auch einmal aktive Feuerwehrleute!



in die Vakuummatratze wurde verpackt,....



und Pommes wurden in Mengen gegessen.



## Tag der offenen Tür

### Tag der offenen Tür 2008

Am letzten Sonntag in den Sommerferien, dem 7. September 2008, lud die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim wieder zum Tag der offenen Tür. Obwohl an diesem Tag der Himmel wolkenverhangen war, konnten wir nicht nur zahlreich die Ottensheimer Bevölkerung, sondern auch aus den Nachbargemeinden viele Besucher begrüßen. Eine besondere Freude war es uns, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren begrüßen zu können.



*KDT Gerold Wallnöfer mit Gattin Bernadette begrüßte unseren Herrn Pfarrer Pater Theobald recht herzlich.*

Das neue Löschfahrzeug mit Allradantrieb (LF-A), sowie das Feuerwehrrettungsboot (FRB) waren ausgestellt und wurden von vielen Besuchern besichtigt. Kdt.-Stv. Klaus Mayer stand den ganzen Tag für Fragen zur Verfügung und erklärte unsere neuen Fahrzeuge.

Ein besonderes Erlebnis ist jedes Jahr die Chronik der



*Die riesen Feuerwehrrutsche war für die Kinder wieder eine besondere Attraktion.*



*Danke allen unseren Besuchern, denn nur so können wir wieder in Geräte für die Feuerwehr investieren.*



*Das Küchenteam um Adi und Christl Pargfrieder, die heuer erstmalig eine hervorragend zubereitete Wildsau kredenzen.*

FF Ottensheim, die von unserem Chronisten Fritz Klambauer betreut wird und im ersten Stock des Feuerwehrhauses aufgelegt war.

An solch einem Tag dürfen natürlich die Kinder nicht fehlen. Aus diesem Grund wurden den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit einem Feuerwehrauto durchgeführt. Es gab auch heuer wieder eine Hüpfburg und das Jugendzelt, von dem die Kinder Luftballons starten lassen konnten.

Das Team um unsere Helga Gattringer sorgte wie jedes Jahr für perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Bratwürstel, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen.

Zum ersten Mal gab es heuer auch Wildsaubraten aus Pargi Adis „Kanonenofen“.

Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag sorgten wieder TONI & KARL.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.

## Geselliges

### 7 Mitglieder der Feuerwehr Ottensheim haben den Großglockner mit dem Fahrrad bezwungen

Am Samstag, den 12. Juli 2008, machten sich 7 Mitglieder und ihre 3 Betreuer der Feuerwehr Ottensheim auf, um den Großglockner mit dem Fahrrad zu bezwingen.

Trotz mieser Wettervorhersage wurde diese Aktion in Angriff genommen. Schon bei der Anfahrt zeigte sich eine Gewitterfront und die ersten Stimmen meinten, man solle ja eigentlich schon wieder umkehren. Je weiter wir in Richtung Zell am See kamen, umso mehr begann es zu regnen. Ankunft bei der Mautstelle in Ferleiten war um 6:45 Uhr, aber leider kein Hindenken an einen Beginn unserer Fahrt auf den Glockner, also beschlossen wir, uns einen Kaffee zu kaufen und dann wieder Richtung Ottensheim aufzubrechen – man könne ja dann noch gemeinsam zur GIS fahren um wenigstens den höchsten Berg in unserer Umgebung zu bezwingen.

Doch es kam anders. Der Regen wurde weniger, die Anfahrt in Richtung Glockner wurde nochmals probiert. Ein Telefonat mit unserer Außenstelle in Kärnten, nur mehr leichter Regen, erste helle Stellen am Himmel und sofort begann das Kribbeln in den Beinen von Christian Pargfrieder, welcher sich als Erster ins Raddress schmiss. Plötzlich hektisches Treiben und alle 7 Bergfahrer waren plötzlich bereit für die Glockneretappe. Die Betreuung der Teilnehmer übernahmen Margarete Widmann, Günter Scherer und Adi



*Nachdem es zu Beginn noch etwas regnete, wendete sich das Wetter doch noch zum Besseren und der Blick auf die Berge rund um den Großglockner wurde noch frei.*

Pargfrieder. Schon nach einigen hundert Metern begann sich das Feld auszuweiten und so war es für die Betreuer nicht ganz einfach, bei allen Sportlern zu sein. Das wurde aber dann durch persönlichen Einsatz mit Pendelverkehr so gut es ging wieder wettgemacht. Karl Widmann und Klaus Mayer setzten sich immer mehr von den anderen ab, einzig Franz Brandstätter, der zu Beginn etwas schwere Beine hatte, konnte einigermaßen folgen. So wurde Kehre um Kehre bewältigt und auch das Wetter wurde immer besser. Oberhalb der Baumgrenze begann dann aber leider starker böiger Wind und erschwerte somit die Sache erheblich.

Doch das Ziel kam immer näher und nach 1 Std. und 44 Min. erreichten Karl Widmann und Klaus Mayer das Etappenziel am Fuscher Törl. 10 Min. später kam Franz Brandstätter und nach und nach alle anderen beim Ziel an.

Wegen der Kälte, dem Nebel auf der Kärntner Seite und den böigen Winden wurde es aber leider nichts mehr mit der Fortsetzung unserer Radtour und so fuhren wir mit den Autos weiter zu unserem Endziel ins Mölltal nach Flattach.



*Franz Kindermann, Franz Bradstätter, Franz Leitner, Karl Widmann, Kurt Bayer, Klaus Mayer, Betreuer Günter Scherer und Christian Pargfrieder erleichtert beim Hochtörl.*

Dort angekommen, verbrachten wir gesellige und schöne Stunden im Gasthaus bei der Familie Bittner und auf einer Alm in Kleinfragant. Das Sonntagsprogramm fiel leider auch durch Regen ins Wasser und so traten wir nach dem Frühstück die Heimreise nach Ottensheim an.



**Schiwochenende in Maria Alm Hintertal**

Eine kleine gemütliche Runde verbrachte im Jänner ein wunderschönes Wochenende in der Region Hochkönig. Natürlich wieder im Simonhof bei Familie Breitfuß, welche uns wieder mit kulinarischen Köstlichkeiten und ausgezeichneten Weinen verwöhnte.

Eine Unterkunft für eine Gruppe und nur eine Nacht zu finden ist nicht leicht, doch im Simonhof sind wir immer wieder gern gesehene Gäste für eine Nacht.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Familie Breitfuß für die unkomplizierte Abwicklung und nette Bewirtung!

**Natürlich sind für ein solches Wochenende eine Unzahl von „Fachleuten“ von Nöten, wie z.B.**



Hermann H., der Schitester –



Kurt B., der Fotograf –



Karl W., Spezialist als Tester verschiedener Kaffees –



Christian A., zuständig für die Kontaktaufnahme zu den Einheimischen –



Stefan W., begnadeter Discotester .....

und einer hat immer das letzte Wort:



Christian P. mit seiner Alex, der solche Wochenenden für die Feuerwehr organisiert.

## Neues Mannschaftsfoto der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim



5 Jahre sind vergangen und einige Änderungen in der Mannschaft haben sich auch ergeben, sodass wir uns entschieden, anlässlich der Florianimesse am 4. Mai 2008 ein neues Mannschaftsfoto anfertigen zu lassen. Dies übernahm in gewohnter Weise die Firma Foto Fischerlehner aus Ottensheim.

Schon um 8:30 trafen wir uns vor dem Feuerwehrhaus zum Fototermin, was an einem Sonntagmorgen für manche Nachtschwärmer (ohne Namen zu nennen) nicht immer einfach ist. Dem Fotografenteam Alexandra und Martin Fischerlehner gelang es aber dann doch nach einigem Hin- und Herstellen, noch vor der Florianimesse alles in den „Kasten“ zu bringen.

**1. Reihe knieend v.l.n.r.:** Lukas Donnerer, Sebastian Brunnbauer, Philipp Eckerstorfer, Dominik Hofstadler, Nadine Wallnöfer, Kerstin Traxler, Thomas Kindermann, Dominik Leonhardt.

**2. Reihe sitzend v.l.n.r.:** OAW Wolfgang Waldburger, HLM Robert Brandstätter, Kassier AW Manfred Oberhamberger, E-OBI Josef Klaubauf, KDT HBI Gerold Wallnöfer, BGM<sup>in</sup> Uli Böker, VBGM Mag. Franz Wiedel, KDT-Stv. OBI Klaus Mayer, ZKDT BI Bernhard Wotschitzky, OBM Otto Thanhäuser, E-BI Hubert Leibetseder, OBM Rudolf Hofmann, OBM Franz Leibetseder, OBM Karl Widman sen.

**3. Reihe stehend v.l.n.r.:** E-AW Karl Gattringer, OFM Stefan Lehner, HFM Manfred Donnerer, E-OBI Adolf Pargfrieder, E-AW Fritz Klambauer, Gerätewart AW

Christian Krbecsek, BM Hermann Hinterdorfer, HBM Wolfgang Gillhofer, E-BI Adolf Aichhorn, OLM Gerhard Leibetseder, BM Hubert Schinkinger, OFM Elisabeth Kainerstorfer, HBM Kurt Kainerstorfer, OLM Fritz Gierlinger.

**4. Reihe stehend v.l.n.r.:** OBM Bernhard Huly, PFM Christian Almansberger, OLM Andreas Pöchtrager, OBM Dieter Eder, HBM Markus Steinwiedder, BI Josef Amtmann, OLM Franz Leitner, OBM Josef Madlmayr, OBM Franz Kindermann, OBM Peter Kneidinger, E-AW Anton Stütz, BM Walter Steininger, OBM Christian Pargfrieder, E-BI Karl Widmann jun.

**5. Reihe stehend v.l.n.r.:** Schriftführer AW Kurt Bayer, OFM Dominik Reisinger, OFM Stefan Scheiblmaier, BM Paul Ofner, OFM Stefan Scherer, FM Mario Wansch, OFM Markus Mayer, OFM Birgit Kainerstorfer, PFM Alexandra Mayer, OFM Nicole Wallnöfer, FM Erich Kainerstorfer, FM Christoph Reisinger, LM Holger Wagner, OBM Franz Grilnberger, LM Gunther Wotschitzky.

### **Nicht am Foto:**

Anselm Klaus, Bachmayr Helmut, Brandstätter Günter, Breitwimmer Karl, Dorfer Rudolf, Eder Hans-Helmut, Gastinger Nikolaus, Grillberger Anton, Kraushofer Wolfgang, Lauss Karl, Madlmayr Julian, Malnar Goran, Mikschl Johann, Pöchtrager Josef, Pühringer Anton, Schinkinger Franz, Schinkinger Hubert, Simbrunner Josef, Wasicek Stefan und Widmann Markus.



**Ankauf von neuen Feuerwehrhelmen**

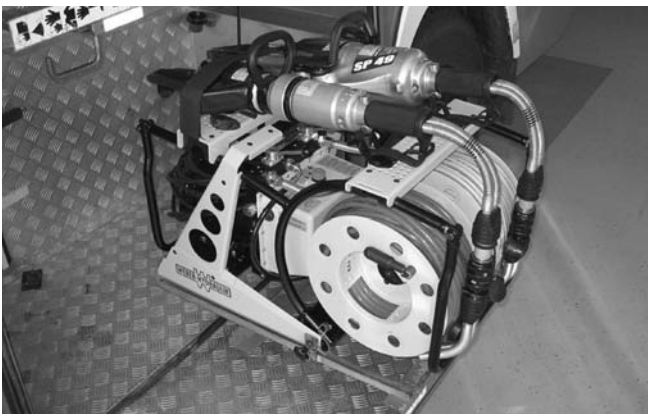
Da einige Feuerwehrhelme aufgrund ihres Alters und einer Vielzahl von Einsätzen in die Jahre gekommen sind, wurden diese in diesem Jahr ausgeschieden. Als Ersatz wurde der Feuerwehrhelm HEROS EXTREM der Fa. ROSENBAUER (Leonding) angekauft. Bei den neuen Helmen handelt es sich um eine überarbeitete Version des Vorgängermodells, welches auch heute noch bei uns im Einsatz ist. Die Verbesserungen sind in „Form, Tragekomfort und Sicherheit“ zu finden.



6 Helme der neuesten Generation wurden anstatt bereits ausgedienter Helme angekauft.

**Neuanschaffung des Hydraulischen Rettungsgerätes (Spreizer & Schere)**

Durch die ständige Weiterentwicklung in der Autoindustrie (in Hinsicht auf Material und Verarbeitung) wurde der Ankauf eines neuen Hydraulischen Rettungsgerätes unumgänglich. Im Frühjahr 2008 wurde dies bei der Fa. WEBER HYDRAULIK angekauft. Dises Hydraulische Rettungsgerät ist auf dem neuesten Stand der Technik und kann mit dem umfangreichen Zubehör für eine Vielzahl von Einsätzen verwendet werden.



Das neue Hydraulische Rettungsgerät arbeitet schneller, das Wechseln der Werkzeuge ist einfacher und die Schere schneidet den in neuen Kfz-Modellen verwendeten hochfesten Stahl.

**Kindergarten und Volksschule besuchten auch heuer wieder die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim**

Auch heuer kamen wieder Kinder der Volksschulklassen und Kindergärten zu uns ins Feuerwehrhaus auf Besuch. Sie besichtigten das Feuerwehrhaus, Fahrzeuge und sämtliche Geräte unserer Wehr. Einige Geräte konnten von den Kindern natürlich auch ausprobiert werden.



Das HD-Rohr ist immer einen Versuch wert.

Besonders das Spritzen mit den Hochdruckrohren und der Kübelspritze steht immer hoch im Kurs. Aber auch die Vorführung von Spreizer und Schere, diese Geräte werden bei Verkehrsunfällen eingesetzt, erregte bei den Kindern großes Interesse. Natürlich durfte eine Rundfahrt mit den Feuerwehrautos nicht fehlen.

**Es gibt immer was zu reparieren!**

Bei einer so großen Anzahl an Fahrzeugen, Booten, Anhängern und Einsatzgeräten gibt es immer was zu warten oder reparieren. Was geht, wird versucht selbst zu machen, um Geld zu sparen.



Manfred Oberhamberger, einer unserer Stützen, hier im Einsatz bei der „Optimierung“ dess A-Boot-Anhängers.

**Und wieder hat sich mal einer „Getraut“**

Am Samstag, den 19. Juli 2008, um 11.00 Uhr „schipperte“ unser neuer Bootswart Gunther Wotschitzky mit seiner Veronika in den Hafen der Ehe.



Das frisch vermählte Paar Gunther und Veronika Wotschitzky nach ihrer Vermählung im Kreise der Feuerwehrkameraden.

Eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim empfing das frisch vermählte Paar am Vorplatz vor dem Gemeindeamt. Natürlich wurde wie üblich ein Schlauch für das Spalier aufgeblasen, Ruder und Stecher wurden aufgestellt. Nach dem Durchschreiten des Spaliers und der allgemeinen Gratulation mussten

Veronika und Gunther noch mit der Kübelspritze „Zielspritzen“. Gunther durfte pumpen und Veronika musste zielen. Im Anschluss daran wurden alle Hochzeitsgäste auf ein Glas Sekt eingeladen.

Nach dieser Stärkung ging es für das Brautpaar in den Donaupark zum Fototermin.

Um 15.00 Uhr fand dann in der Pfarrkirche Christkindl die kirchliche Trauung statt und am Abend gab es noch eine Hochzeitsfeier im Landgasthof Mayr in St. Ulrich bei Steyr.

Wir gratulieren nochmals dem frisch vermählten Paar mit den besten Wünschen für eure gemeinsame Zukunft.

**24. Ortsmeisterschaften im Faustball -  
24. Teilnahme der Freiwilligen Feuer-  
wehr Ottensheim**

Die Mannschaft der FF Ottensheim ist die einzige, die bei jedem Ortsturnier teilgenommen hat und dabei auch schon am Siegespodest Platz nehmen konnte. Heuer reichte es freilich nur zum



Die Mannschaft der FFO war vertreten mit Markus Mayer, Birgit Kainerstorfer, Kurt Bayer, Stefan Kainerstorfer und Markus Mayerhofer.

1. Platz der zweiten 10 Platzierungen. Mit Rang 11 waren die Teilnehmer dennoch zufrieden, geht es doch mit olympischem Gedanken ums Dabeigewesen sein, Spaß zu haben und dabei etwas für die Fitness zu tun. Traditionell spielte die Mannschaft der FFO in kurzärmeligen Feuerwehr-Leibchen, was bei Faustball verstärkt für geschwollene Unterarme sorgt. Im nächsten Jahr wartet schon das 25-jährige Jubiläum, und da werden hoffentlich Freudengesänge im Anschluss an den Spieltag angestimmt.

**Lehrgänge, die im Schuljahr 2007/08 besucht wurden**

<b>Kurt Kainerstorfer</b>	
Lotsen- und Nachrichtendienst	17. - 19. 10. 2007
<b>Wolfgang Waldburger</b>	
Maschinisten-LG	14. - 16. 11. 2007
<b>Gerold Wallnöfer</b>	
KDT-Weiterbildungs-Lehrgang	11. 1. 2008
Vorbeugender Brandschutz-LG	3. - 5. 3. 2008
<b>Christian Pargfrieder</b>	
Technischer-LG 1	6. - 8. 2. 2008
<b>Christian Krbecsek</b>	
Gerätewart-LG	8. - 10. 10. 2008
<b>Franz Kindermann</b>	
Atemluftfüllstationen-Lehrgang	30. 10. 2008
<b>Christian Almansberger</b>	
<b>Stefan Scherer</b>	
<b>Holger Wagner</b>	
Schiffsführer-Lehrgang	im Oktober 2008



**Karl Widmann ein rüstiger 80er**

Karl Widmann, geb. am 8. September 1928, feierte heuer seinen achtzigsten Geburtstag. Er, der seit bereits 59 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim ist und in verschiedenen



Am Tag der offenen Tür der FFO gratulierten KDT Gerold Wallnöfer im Namen der Kameraden Karl Widmann zu seinem 80. Geburtstag.

Funktionen tätig war, besucht immer wieder Übungen, um die Kameradschaft weiterhin zu pflegen.

**50 Jahre bei der Feuerwehr**

Bei der am 4. Mai stattfindenden Florianimesse wurde 2 Kameraden die Dienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr überreicht. Es waren dies Adolf Pargfrieder (10 Jahre



50 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr. Adolf Pargfrieder und Anton Pühringer

Kommandant-Stv.) und Anton Pühringer. Übergeben wurden die Auszeichnungen durch Bgm.<sup>in</sup> Uli Böker und VzBgm Mag. Franz Wielend.

**Runde Geburtstage von Feuerwehrkameraden:**

Karl Widmann sen.	80 Jahre am 08. 09. 2008
Josef Pöchtrager	70 Jahre am 29. 09. 2008
Adi Aichhorn	60 Jahre am 20. 11. 2008
Franz Grillnberger	50 Jahre am 11. 03. 2008
Paul Ofner	50 Jahre am 06. 05. 2008
Günter Brandstätter	40 Jahre am 12. 08. 2008
Nicole Wallnöfer	20 Jahre am 07. 06. 2008

**Ehrung langjähriger Mitglieder**

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am 28. März 2008 erhielten langjährige Mitglieder der FFO auszeichnungen des Landes OÖ.

Kamerad Otto Thanhäuser erhielt die Dienstmedaille für 60 Jahre und Robert



Die Ausgezeichneten Otto Thanhäuser und Robert Brandstätter mit „ihren“ Kommandanten der FFO.

Brandstätter für 25 Jahre Mitgliedschaft. Überreicht wurden die Auszeichnungen durch Bürgermeisterin Uli Böker und AFK Dr. Wolfgang Kronsteiner.

**Impressum**

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim  
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1  
Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at  
Druck: S. Koll, Ottensheim